

Deutsche botanische Monatschrift.

Organ für
Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

zu Sondershausen.

Erscheint allmonatlich
in der Stärke von min-
destens einem Druck-
bogen.

Abonnementspreis
durch die Post oder di-
rekt bezogen halbjähr-
lich 3 Mark.

II. Jahrg. Nr. 5.

Mai.

1884.

Inhalt: Dichtl, Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Niederösterreich“ (Forts.) Entleutner, Flora von Meran (Forts.) Erck, Über die *Salices hybridae* bei Hannover (Forts.) Keller, Über behaarte Rosenpetala und neue Rosenformen. Röhl, Die Thür. Laubmoose u. ihre geograph. Verbreitung (Forts.) v. Spiessen, Die *Pulmonaria* Arten Nassaus. Örtel, Beiträge zur Flora der Rost- u. Brandpilze Thüringens (Forts.) Wiesel, Exkursionsbericht aus dem Gebiete der Saale bis zum Loquitzthale. Korrespondenzen: Aus Sachsen. Botanischer Tauschverein in Sondershausen. Inserate.

Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich.“

Von P. Al. Dichtl S. J.

(Fortsetzung.)

H. Kalksburgense (*H. Pilosella* × *Bauhini* var.)
Wiesb. herb. „Ein Bastard, der sich stets in Gesellschaft des *H. Pilosella* und eines überall gemeinen stark behaarten, kleinköpfigen *H. Bauhini* Bess. (vielleicht *H. fallax* Koch?) findet und die Mitte zwischen beiden Stammformen hält. Auf dieses *H. Kalksburgense* passt ganz gut die Diagnose von Kochs *H. bifurcum*, einer Pflanze, unter welcher wohl mehrere verwandte Hybride vereinigt sind, während die Bezeichnung *H. bifurcum* M. B. dem *H. auriculoides* × *Pilosella* zukommt, wie Kerner (Veget. Verhältn. No. 1050) nachgewiesen hat. Ziemlich häufig um Kalksburg, Berchtoldsdorf und Mödling“. (Wiesb. in litt. — Cfr. Bot. Centralblatt XIII, No. 6, p. 188 ff.)

H. cymosum L. f. *poliotrichum* Wimm. (*H. cymosum* L. γ. *silvaticum* Neilr.) Am Maaberg bei Mödling, Tenneberg bei Giesshübl, um Gumpoldskirchen, am eisernen Thor (Wiesb. ö. b. Z. 1881, p. 270).

H. cymosum L. f. **Anningeri** Wiesb. Ostabhänge des

Anniger bei Gumpoldskirchen (Wiesb. l. c.). Weniger dem *H. cymosum* L., vielmehr dem *H. pubescens* Lindbl. ähnlich, kann diese Form nicht einfach zu ersterem gezogen werden. Nach Dr. v. Kerner (Veget. Verhältn. No. 1039 u. 1040) entspräche *H. poliotrichum* Wimm. dem *H. cymosum* L., *H. Annigeri* Wiesb. dem *H. Nestleri* Vill.

H. staticifolium Vill. Häufig bei Gaden und zwischen Gainfarn und Merkenstein.

H. Badense (*H. glaucum* All. f. *badense*) Wiesb. (Ö. b. Z. 1881 p. 271 u. 302) = „*H. glaucum* β *graminifolium* Reut. = *H. glaucum* β *angustifolium* Huter = *H. glaucum* Schultz Bip., eine offenbare Mittelform zwischen *H. glaucum* u. *H. porrifolium* L.“ (Freyn in litt. ad Wiesb.) — Am Calvarienberg, Mitterberg, im Helenthal bei Baden. Ist Anfangs Juni schon in voller Blüte.

H. Helenium Dichtl u. Wiesb. (*H. glaucum* All. f. *H. Helenium* n.) Stengel bis 0.60 m hoch, beblättert, kahl nur am Grund von langen Haaren schwach zottig; Blätter oben dunkelgrün, unten etwas bläulichgrün, entfernt gezähnelte; die grundständigen in den Blattstiel lang verschmälert, die stengelständigen sitzend, fast ganzrandig; Blütenstiele wenig schuppig, fast kahl; Hüllkelch schwärzlich grün bis schwärzlich grau, fein sternflaumig berandet, nur hie und da mit einzelnen schwarzen Borstenhaaren, wenig über 0.001 m breit, die inneren bis 0.014 m lang spitz; Blüten ziemlich gross, Griffel schwärzlich grün bis rauchbraun. Achänen kastannienbraun. — Blüt erst Ende Juli. Auf Kalk bei Baden. — *H. Badense* unterscheidet sich von dieser Form durch drüsige Anthodialschuppen, schmälere Blätter u. besonders durch die auffallend frühe Blütezeit; *H. saxatile* f. *iconum*, welches ziemlich gleichzeitig sich entwickelt, hat sehr kurz gestielte Blätter, Sternhaarbekleidung auf der Blattunterseite, nur am Grunde sternflaumige Hüllschuppen, dafür aber mehr Borstenhaare längs denselben. Das Reichenbachsche *H. Tatrae* in Jc. XIX. t. 1572 f. I. (non Grs). stimmt mit dieser Pflanze ganz überein.

H. Vindobonense Wiesb. Aus dem Rauchstallbrunngraben bei Vöslau (Schultz Herb. norm. nov. ser. 1409 mit Beschreibung; conf. Botan. Centralbl. XIII. Bd. n. 6, 188 ff.) „Stimmt in der Tracht so ziemlich mit *H. bupleuroides* Gmel. fl. Bad. III., t. 2 überein, unterscheidet sich jedoch durch meist viel stärkeren Bau, 0.6 m bis 1.3 m hohen Stengel, viel grössere Köpfchen, fast doppelt so lange Zungenblumen, was sogar an kleinen Exemplaren zutrifft. Es beginnt erst Anfangs August zu blühen als die späteste Art dieser Gruppe.“ (Wiesb. in herb.)

Freyn urteilt ebenso: „So ziemlich *H. bupleuroides* Gm., aber die schwäbische echte Art ist doch durch die bei gleicher Breite kürzeren Blätter und den gedrungenen nicht weitschweifigen Blütenstand ziemlich abweichend.“ (In litt. ad Wiesb.)

(Forts. folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dichtl Alois

Artikel/Article: [Ergänzungen zu den Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich. 65-66](#)